

Südnungarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 fr.
„ Donnerstags- „ 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau)
Manuskripte werden nicht retournirt.

Hebung des landwirthschaftlichen Unterrichtes.

Lugos, 26. August.

Stets haben wir die Ansicht verfochten und sind für sie eingetreten, daß durch die Anwendung exzeptioneller einseitiger Vortheile einem Stande ebensowenig geholfen werden kann, wie der allgemeinen Armuth durch Almosen geben. So wie die Armuth durch Almosen nicht aus der Welt geschafft werden kann, so kann auch keinem Stande in der bürgerlichen Gesellschaft nachdrücklich dadurch geholfen werden, wenn ihm seitens der Staatsgewalt einseitige Vortheile zugewendet werden. Aus dieser Anschauung heraus prognostizirten wir, daß die neu geschaffene Agrarbank den kleinen Landwirthen nicht nützen wird, sowie wir überhaupt alle Maßregeln perhorresziren, die ein Bürger des Landes nur darum genießen soll, wenn er einem bestimmten Stande angehört. Umso mehr begrüßen wir mit Freude den Umstand, daß der gegenwärtige Ackerbauminister bestrebt ist, dem Landwirthen dadurch zu helfen, daß er ihm Waffen und Mittel in die Hand zu geben versucht, die es ihm ermöglichen, den Kampf um's Dasein zu erleichtern.

Bereits im vergangenen Jahre wurde dieser Weg eingeschlagen, durch die Veranstaltung von Winterkursen an den Ackerbauschulen. Wie wir nun erfahren, wird die Institution der landwirthschaftlichen Winterkurse nicht nur beibehalten, sondern noch erweitert und ausgebaut.

Ueber Initiative und Auftrag des Ackerbauministers fand jüngst in Temesvár eine Enquete von Fachleuten, bestehend aus Exmittirten des Ackerbauministeriums und den Direktoren der Lugoser und Esakovaer Ackerbauschulen, statt.

Der Exmittirte des Fachministers theilte mit, daß der Ackerbauminister nicht nur die Fortdauer der Winterkurse genehmigte, sondern auch vom künftigen Jahre angefangen vierwöchentliche Kurse an den Ackerbauschulen für die Volksschullehrer errichtet werden, damit dieselben in die Lage versetzt werden, nicht nur theoretische, sondern auch praktische Kenntnisse unter den Landwirthen zu verbreiten. Ferner werden 80 Wanderlehrerstellen für den landwirthschaftlichen Unterricht freiert und außerdem die an den Ackerbauschulen wirkenden Lehrkräfte zeitweilig ermittelt werden, um in den Landgemeinden mit praktischen Demonstrationen verbundene Vorträge zu halten.

Wir begrüßen diese neue Reform auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Unterrichtes mit umso größerer Freude, da sie nicht nur berufen ist, einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen, sondern auch den Landwirthen eine starke Waffe in die Hand gibt, welche es ihnen ermöglichen wird, den Kampf um's Dasein leichter bestehen zu können.

Krassó-Szörenyer in der Ausstellung.

(Original-Korrespondenz des „Südnungarn“.)

Dravicza, 25. August.

Am 21. d. M. traten zirka 600 Rumänen aus Dravicza und Umgebung, unter Führung des Draviczaer Oberstuhlrichters Ernst v. Motšidlovšky, mit einem Extrazug die Reise zur Millenniums-Ausstellung nach Budapest an. Dieser Fahrt haben sich auch zahlreiche Personen des Beamten und Bürgerstandes angeschlossen, um Zeuge der Pilgerung zu sein, welche die Rumänen aus der am nationalistisch gesinntesten Gaue des Krassó-Szörenyer Komitates nach der Hauptstadt machen. Die zahlreiche Bethheiligung ist dem hervorragenden Bemühen des patriotisch gesinnten Oberstuhlrichters, einiger beherzter Patrioten und least not least, der in den entferntesten und verborgensten Winkeln gedrunghenen Kunde, von dem großartigen Gelingen des großen nationalen Werkes, welches den Ruhm des Vaterlandes durch ganz Europa trägt, zu verdanken.

Die Gesellschaft langte am 22. d., Morgens 7 Uhr am Budapestener Westbahnhof an. Auf dem Perron wurden die Besucher durch die Direktionen der Staatsbahnen und im Namen der Ausstellungs-Direktion von Dr. Julius Kovács empfangen. Als der Zug in die Halle vollte, intonirte die Kapelle der Draviczaer Bergleute den Hálóczi-Marsch. Die Angekommenen ordneten sich hierauf in Doppelreihen. An der Spitze der Bergleute schritt die Kapelle und der Fahnenträger mit der prachtvollen Fahne der Draviczaer. Der Zug passirte unter Musik die Ringstraße, Andrássystraße und begab sich in die Baracken, wo den Angekommenen ein Frühstück verabreicht wurde. Sodann besuchten sie die Ausstellung, wo sich im Laufe des Tages auch der Abgeordnete von Dravicza, Moriz Jókai, einfand. Jókai kam in Gesellschaft des Ausstellungsdirektors Schmidt und des Sekretärs Gelléri und wurde von den Draviczaern, deren Reichstagsabgeordneter er ist, mit stürmischen Eisen- und Setreasca-Musen empfangen.

Oberstuhlrichter Ernst v. Motšidlovšky richtete eine warme Begrüßungsansprache an den gefeierten Dichter, worauf Moriz Jókai folgenden Rede hielt:

„Geehrte Herren, liebe Freunde!

Häufig, sehr häufig hatte ich die Absicht, Sie in Ihrer Stadt anzufuchen, um Ihnen Das und Jenes zu sagen, was ich Ihnen mitzutheilen für nothwendig hielt, ich kam aber nie dazu, meine Absicht zu bethätigen. Ich bin nicht mehr Derjenige, der ich früher war — zumindest in Betreff meiner körperlichen Kräfte bin ich es nicht mehr. Mein Gesundheitszustand gestattete mir nicht, meinem Herzenswunsche nachzugeben und Sie an Ihrem eigenen Herde anzufuchen. Und siehe da, geehrte Freunde, jetzt ist die Weissagung des Propheten in Erfüllung gegangen, da der Berg nicht zu Mohamed kommen konnte, kam Mohamed zum Berge. Sie kamen zu mir und ich danke Ihnen dafür, daß Sie mir hierdurch Gelegenheit boten, unter Schonung meines alten, gebrechlichen Körpers Sie zu begrüßen. Ich danke Ihnen, meine Herren, dafür,

daß Sie mich für meine geringe literarische Thätigkeit zu Ihrem Reichstagsabgeordneten erwählt haben. Schon damals dürften Sie Eines gewußt haben und dessen versichere ich Sie auch für die Zukunft: nie kannte ich und nie werde ich ein anderes Interesse kennen, als dasjenige des Vaterlandes. Ich danke Ihnen, meine Herren, dafür, daß Sie hierhergekommen sind, daß Sie diese große Reise machten, um unserem Stolz, unsere herrliche Ausstellung, zu besichtigen, welche besser als alles Andere zeigt, wie man das Vaterland ohne Rassen-, Nationalitäts- und Religionsunterschied gleichmäßig zu lieben hat. Das Vaterland vom Herzen zu lieben, sich ihm aus voller Seele zu widmen, auf daß das Vaterland leben uns lasse. Es leben die Draviczaer!“

Stürmische Eisenrufe folgten den Worten Jókai's, worauf die Bergwerkstapelle ein Konzert improvisirte. Nachmittags fand ein Volksfest mit rumänischen Tänzen statt: getanzt wurde im Szolnofer Bauernhause des Ausstellungs-dorfes.

Man kann mit Bestimmtheit darauf zählen, daß die Eindrücke, welche unsere Rumänen in der Hauptstadt empfangen haben, keine flüchtigen sein werden und daß die epochale Kulturarbeit der ungarischen Nation ihnen Bewunderung abgewann und sie zu Ruhmredner der gewaltigen Friedensschöpfung macht, welche den Triumph der vaterländischen Produktion, der Intelligenz und des Fleißes seiner Bewohner bedeutet. Eine Nation aber, die Bewunderung einflößt, kann man nicht mehr hassen, man muß sie achten und lieben.

Dies wissen die gewissenlosen Heger sehr gut, deshalb eifern und wettern sie gegen die Ausflüge der Rumänen zur Millenniums-Ausstellung, sonst wäre die Bethheiligung eine ungleich großartigere geworden. Die Verwerflichkeit und Gewissenlosigkeit der Heger geht so weit, daß sie diejenigen Landleute, die trotz der Agitation sich der Reise anzuschließen erklärten, beredeten, in den schmutzigsten, ärmlichsten Kleidern die Fahrt anzutreten, damit der „Minister“ sehe, das Volk sei arm; denn kämen sie in guten und reinen Kleidern, würde er von dem Reichtume des Rumänenvolkes überzeugt sein und die Folge wäre — eine Steuererhöhung. Leider haben infolge derartiger Agitation einige Bauern in zerklumpter, schmutziger Kleidung sich bethheiligt, ja sogar einige Popen haben sich in schmutzigen, schmutzstarrenden Gewändern der Fahrt angeschlossen. Lassen wir uns dieses schändliche Treiben nicht ansprechen, die Fregeführten werden sich selbst ihrer Dummheit zu schämen haben und die Heger haben dem rumänischen Volke, seiner Kultur und seiner Zivilisation keinen Dienst erwiesen, denn Dürftigkeit ist dem zivilisirtesten Volke zu entschuldigen, Schmutz aber widert überall an. Die Herren Agitatoren stellen ihre „Nation“ wahrlich in schöner Beleuchtung vor den Augen der zivilisirten Nationen und doch hätte das Rumänenvolk Besseres verdient.

Bene.

Tagesneuigkeiten.

Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, die rückständigen Pränumerationsgebühren einzusenden. Die Administration.

Aus kirchlichen Kreisen. Der allseits geschätzte und verehrte Priester Herr P. Adrian Novak wurde zum Hausvorstand und Pfarrverweser nach Nyirbátor ernannt. Indem wir den beliebten Priester zu dieser besonderen Auszeichnung vom Herzen gratulieren, müssen wir auch unser aufrichtiges Bedauern über sein Scheiden von hier aussprechen. Seine Stelle wird Herr P. Cuperinus Török aus Erlau einnehmen.

Ludwig Szivos schwer erkrankt. Der gewesene Karanseebürgermeister Herr Ludwig v. Szivos liegt, wie man uns aus Budapest berichtet, gegenwärtig schwer krank im Dr. Herzfeld'schen Sanatorium darnieder. Herr v. Szivos hat sich durch Strümpfe, die mit giftigen Farben gefärbt waren, eine Blutvergiftung zugezogen, so daß zwei Beine amputiert werden mußten. Trotz dieser Operation hat sich das Befinden dieses so beliebten Mannes nicht gebessert und umstehen seine Angehörigen zu Tode betrübt das Krankenlager.

Der letzte Akt. Das jüngste Verordnungsblatt der kön. ung. Landwehr publizierte die Pensionierung des Obersten Melchior Vidovits, Kommandant des 8. Honvéd-Regiments. Mit diesem Akt ist die so odiose Befehls-Affaire eingeargt.

Der Rumänen-Kongreß. In den letzten Tagen sind ungemein zahlreiche Gäste zu dem heute und morgen stattfindenden Kongreß hier eingetroffen. Die Gäste wurden theilweise in Hotels, theilweise bei Familien, die ihre Wohnung gastfreundlich zur Verfügung stellten, bequartiert.

Die Einschreibungen in der hiesigen röm.-kath. Mädchenschule für das Schuljahr 1896/7 beginnen im Nonnenkloster vom 1. bis 6. September; am 7. September Früh halb 8 Uhr ist feierliches „Veni sancte“, nachher Vorlesung der Schulgesetze und Beginn des Unterrichtes.

Polizeiliche Maßregeln am Eisernen Thor. Wie wir bereits meldeten, trifft die Staatspolizei aus Anlaß der Eröffnungsfeierlichkeiten am Eisernen Thor große Sicherheitsmaßregeln. Zur Vornahme derselben begab sich Samstag Abends mit dem Schnellzug eine Kommission, bestehend aus die Herren Ministerialrath Alex. Sélly, Obergespan Emerich v. Jakabffy, Vizegespan Béla v. Litsky, Detektivchef Albert Szombatsalvy und Polizeinspektor Franz Rozner nach Orsova und von dort nach Herkulesbad. Obergespan v. Jakabffy und Vizegespan v. Litsky kehrten Dienstag zurück, während die übrigen Mitglieder der Kommission sich zum Eisernen Thor begaben, um dort weitere Verfügungen zu treffen. — Die Temesvárer freiwillige Rettungsgesellschaft hat in einer an den Obergespan Emerich v. Jakabffy gerichteten Eingabe die Entsendung eines Detachements nach Orsova angeboten und erklärt, daß, falls die entsendeten Aerzte und Retter freie Fahrt und freie Unterkunft finden, alle anderen Kosten aus Eigenem zu decken bereit sei.

Doppelhochzeit. Montag Vormittags fand im Standesamte die Trauung des Fr. Klotilde Horger, der liebreizenden und vielseitig gebildeten Tochter des geachteten Bürgers Herrn Johann Horger, mit dem Esákovaer Kaufmann Herrn Karl Schönborn statt. Um 5 Uhr Nachmittags wurde der Bund für's

Leben in der röm.-kath. Kirche auch durch den Segen des Priesters, welchen dem jungen Paare Quardian May Pataky erteilte, besiegelt. Als Brautmutter fungierte Frau Gisella Haberern, als Bestände die Herru Anton Haberern und Julius Schönborn. — Am selben Tage waren es 25 Jahre, daß Herr Johann Horger und seine Gattin in Freud und Leid trenn zusammenstanden. Das greise Brautpaar, welches in ungetriebter Harmonie, ja mit womöglich verstärkter gegenseitiger Achtung und Liebe, das Fest der silbernen Hochzeit mit voller körperlicher und geistiger Frische feiern konnte, gibt uns ein ehrendes und nachahmenswerthes Beispiel eines glücklichen Familienlebens. An ihnen bewahrheitete sich das Wort, daß gegenseitige Achtung und Liebe ein so festes Band bilden, daß die Zeit nicht lockert, sondern nur immer fester knüpft. Herr Horger, welcher durch eine lange ehrenvolle kaufmännische Laufbahn, sich im Vereine mit seiner Gattin, nicht nur die allgemeine Achtung, sondern auch die wärmsten Sympathien erworben hat, konnte an diesem feinen Ehrentage mit Stolz in die Vergangenheit blicken, denn der blanke Schild seiner kaufmännischen Ehre, wie auch seine öffentliche Thätigkeit als Stadtpresident und Direktionsmitglied der Volksbank, ist glänzend und fleckenlos geblieben; die zahlreichen aus Nah' und Fern herbeigeeilten Verwandten, der große zahlreiche Kreis seiner Freunde und Verehrer, die alle erschienen waren, um ihm an diesem Tage zu beglückwünschen, ihm und seiner Gattin ihre Achtung, Liebe und Freundschaft zu versichern, legten ein glänzendes Zeugniß dafür ab, daß es dem Jubelpaar nicht nur gelungen ist, sich die allgemeine Achtung und Sympathie zu erwerben, sondern auch zu erhalten. Am Abende versammelte sich eine zahlreiche, aus mehr den 70 Personen bestehende Gesellschaft, in den gastlichen Räumen des Horger'schen Hauses um bei frohem Becherklänge das Jubelpaar im Vereine mit dem jungen Ehepaare hoch leben zu lassen. Wir schließen uns den zahlreichen dem Jubelpaare dargebrachten Wünschen vom Herzen an und möge der Lenker der Schicksale dem Jubelpaare noch recht viele frohe Tage schenken.

Besitzwechsel. Baron Vilos Baich verkaufte sein Besitztum in Herendfest an Dr. Géza Heglóczi für den Betrag von 105.000 fl.

Die wackeren Orsovaer geben sich die möglichste Mühe und scheuen keine Opfer um ihre Stadt zu den großen Festivitäten repräsentativ herzustellen. So haben die beherzten Hausbesitzer ihre Trottoirs asphaltieren lassen, was wohl auch für die Dauer vortheilhaft ist, immerhin aber war der Impuls hierzu von den bevorstehenden Königstagen gegeben; auch die kön. Forstdirektion ließ bereits ihren Straßentheil mit Asphalt belegen.

Postamt im Lugoser Lager. Alljährlich während der Lagerperiode, hatte das hiesige Postamt wegen Anhäufung der Agenden mit Kalamitäten zu kämpfen und wurde schon längst die Errichtung einer Post-Expositur im Honvédlager ins Auge gefaßt. Heuer wurde diese Idee verwirklicht und funktioniert bereits seit einigen Tagen das neue freite Lager-Postamt zur allseitigen Zufriedenheit.

Konzert in Buziás. Man schreibt uns aus Buziás: Der „Lugoser Gewerbe-Liederfranz“ hat nach unzähligen Erfolgen auf Anregung des Buziás'er Militär-Veteranen-Kommandanten Frn. J. F. Fett am 23. August, unter Führung seines Präsidenten Herrn Franz Brenner, einen Ausflug nach dem reizenden Kurort Buziás unternommen und Abends im Kurkaale ein Konzert veranstaltet. Dem ausgezeichneten Rufe, dessen sich dieser Gesangsverein weit über die südbungarischen Grenzen erfreut, ist selbstverständlich, daß die ganze Buziás'er Gesellschaft,

die Kurgäste und sämtliche hier bei den Mäubern befindlichen Offiziere unter Führung der Generalmajore Weiß und Catinelli zu diesem Konzert, welches aus den schönsten Liedern bestand, erschienen waren. Das alle Räume füllende Publikum überschüttete die wackeren Sänger nach jeder Picee mit Außerordentlichem Applaus. Der jugendliche Konservatorist, Herr Jure Schwach, hat mit seinem wundervollen Violin-Vortrag das Publikum zu stürmischer Akklamation hingerissen und konstatierten wir, daß diesen jungen Mann auf seiner künstlerischen Laufbahn eine schöne Zukunft erwartet, was wir aus vollem Herzen wünschen, damit er zum Stolze seines aufopferungsvollen Herrn Papa heranwache. Der Damenchor, auf welchen das Publikum sehr gespannt war, hat alle Erwartungen übertroffen und mußte auch diese Nummer nochmals zum Vortrag gebracht werden. Wir sind überzeugt, daß der Lugoser Gewerbe-Liederfranz auf seinen hier erzielten Erfolg auch weiter mit Ambition dieser schönen Kunst huldigen wird und knüpfen den heißesten Wunsch daran, er möge immer bei seinen Vorträgen ein solch' intelligentes und dankbares Publikum als Zuhörer haben, wie es hier der Fall war. Selbstverständlich hat dieser besonders zahlreiche Besuch dem wohlthätigen Zwecke, u. zw. dem Fonde des Buziás'er Militär-Veteranen-Vereines zur Unterstützung armer Familienmitglieder von gefallenen Kriegern, ein ganz nettes Stämmchen zugeführt. Den Herren Generalen und Offizieren welche Ueberzahlungen leisteten, wird von Seite des Veteranen-Vereines der wärmste Dank ausgesprochen.

Eine Radfahrer-Affaire. Das in Temesvár erscheinende Wochenblatt „Hetköi Lapok“ publiziert in Nr. 17 vom 24. d. M. folgendes, offenbar von theilweiser Seite inspiriertes Kommuniqué:

„Die Kriegserklärung der Lugoser Radfahrer.“ Die in Lugos, unter Ausschluß der Öffentlichkeit bloß in einigen Gratis-Exemplaren erscheinenden, subventionirten „Krassó-Szörényi Lapok“, welche in irgend einer Amtskanzlei das Licht der Welt erblickten und weiß Gott, auf welchem Misthaufen spurlos verschwunden wird, erzählt haarsträubende Dinge von der an den Lugoser Radfahrern gelegentlich des Wettfahrens der „Velocitas“ verübten „Unbill“. Das genannte obfure Blättchen verdreht in seinem, gewiß durch das Präsidium des „Villám“ inspirirten Berichte die Thatfachen vollkommen, zu dessen Schlusse es dann sagt: „Auch bei Zurtheilung der Preise geschah eine Ungerechtigkeit, insofern als den ersten Preis ein Solcher bekam, der ihn keinesfalls verdient hatte, während die 3 Lugoser Radfahrer (nomina sunt odiosa, Red.) die solche wunderbare Sachen produzierten, die nicht sobald zu sehen sind, keinen Preis erhielten“. Die Schimpferei beschließt es dann folgendermaßen: „Sowohl die Lugoser, als auch die Arader (!) haben wegen der erlittenen Unbill an dem Banket nicht theilgenommen.“ — Es scheint, als ob der Schreiber dieses Berichtes das Geschriebene gar nicht überlegt hat. Aus lauter bloßem Lokalpatriotismus will er eine ganze Kommission an den Pranger stellen, aus bloßer Neugierde und Sensationsmacherei möchte er die Fachmänner vernichten; die Jury, an welcher Professor Paul Lázár, der Gymnast des „M. A. C.“ als Fachmann theilnahm, deklarirte, daß eine Kritik von Gruppenbildern bei dem Kunsthahn unmöglich sei, zu welchem Punkte übrigens nur ein Lugoser Fahrer nannte, nicht aber die ganze Gruppe; um aber das Urtheil noch ungerechter erscheinen zu lassen, sagt das Blatt, daß die Arader (die doch einen ersten Preis gewannen) ebenfalls am Banket nicht theilgenommen hätten, was aber einfach eine Lüge ist. Warum legen sie die strittige Frage nicht Fachmännern vor? Oder fürchten die Lugoser, daß diese in ihren Produktionen jene Regelwidrigkeit entdecken werden, die thatsächlich obgewaltet hat?“

Dieser vehemente Angriff auf eine Zeitung und auf einen Vereinsverband, als welcher die Lugoser Radfahrergesellschaft zu betrachten ist, steht in der südbungarischen Zeitungsstatistik einzeln da und wird allenfalls eine Reaktion hervorrufen. Wenn sich die Temesvárer Jury beleidigt fühlte, wäre wohl eine andere Remedur am Plage gewesen.

Von der Lugoser Staats-Elementarschule wird uns im Gegensatz zu unserer vorigen Meldung mitgeteilt, daß die Einschreibungen vom 1. bis 6. September im neuen Schulgebäude, u. zw. von 8-12 Uhr Vormittag und von 3-5 Uhr Nachmittag vorgenommen werden, mit Ausnahme des Nachmittags am 1. September, zu welcher Zeit die Reparaturprüfungen vorgenommen werden. Als Gebühren sind zu entrichten: 2 fl. Schulgeld, 25 kr. Einschreibgebühr, 15 kr. für den Lehrerpensionsfond und 10 kr. für den Jahresausweis, zusammen 2 fl. 75 kr. Diejenigen, welche ein Armutszugewiß vorweisen können, werden vom Schulgelde befreit.

Bicycle-Wettfahren in Karansebes. Ein nicht nur zahlreiches, sondern auch sehr elegantes Publikum versammelte sich am Sonntag, den 23. August außerhalb Neu-Karansebes, um dem ersten Bicycle-Wettrennen, welches der Verein „Collector“ in Karansebes veranstaltete, beizuwohnen und welches durch die freundliche Theilnahme einiger vorzüglicher Bicyclefahrer aus Lugos umso interessanter sich gestaltete. Die lieben Gäste, welche die Fahrt von Lugos bis Karansebes per Bicycle machten, kamen fast unmittelbar vor Beginn des Wettfahrens an und gewann Herr Rudolf Sommer dessen ungeachtet in beiden Wettfahrten, an welchen er theilnahm, den ersten Preis. Nachstehend theilen wir das Resultat des Wettfahrens mit, welchem Bürgermeister Burdia als Preisrichter präsidirte. 1. Erstfahren auf 2 Kilometer. Erster Rudolf Sommer aus Lugos, Zweiter Karl Twerasser, Dritter Dénes Liuba (7 Theilnehmer.) — 2. Hauptfahren auf 5 Kilometer. Erster Rudolf Sommer, Zweiter Dénes Liuba, Dritter Johann Fischer (5 Theilnehmer.) — 3. Renningfahren auf 2 Kilometer. Erster Karl Twerasser, Zweiter Franz Emmer, Dritter Johann Brankovich (5 Theilnehmer.) — 4. Trostrennen auf 2 Kilometer. Erster Dénes Liuba, Zweiter Johann Fischer, Dritter Franz Emmer. — Bei der hierauf folgenden Preisvertheilung hielt Bürgermeister Burdia eine Ansprache an die Mitglieder des Vereines „Collector“, in welcher er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die Karansebeser Jugend sich diesem edlen und nützlichen Sporte widme und in kurzer Zeit so schöne Resultate erzielte. Herr Rud. Sommer erhielt 2 goldene Medaillen, Dénes Liuba 1 goldene, 1 silberne und 1 Bronze-Medaille, Karl Twerasser 1 goldene und 1 silberne Medaille, Johann Fischer 1 silberne und 1 Bronze-Medaille, Franz Emmer 1 silberne und 1 Bronze-Medaille, Joh. Brankovich, welcher erst seit 6 Wochen dem Bicycle-Sport huldigt, 1 Bronze-Medaille. Das anwesende Publikum verfolgte jeden Wettkampf mit größtem Interesse und wurden die Sieger lebhaft akklamirt.

Stilleben. Sie wollte sich schaukeln, er schenkte sich schon längst nach liebenden Armen. Sie versprach ihm ihr liebend Herz und er ließ sie in einem Schiffe schaukeln und sah seelenvergnügt zu, indem er an sein bevorstehendes Glück dachte. Wie sie nun ermüdet war, trat sie den Heimweg an. An ihrer Seite ging glückstrahlend der Seladon. An einer Gassenecke zerschellte jedoch sein ganzes himmlisches Glück. Einige derbe Fäuste fielen auf sein Haupt nieder. Sie floh davon, er schrie, bis ihn ein Polizist nicht aus den Händen seiner Peiniger befreite. Nun schwört er, nie mehr falschen Mädchenaugen zu trauen.

Baunglück. Der beim Gymnasial-Bau angestellte Maurergehilfe Josef Fuchs war gestern Morgens mit der Demolirung eines Gerüstes beschäftigt, bei welcher Gelegenheit ein Balken abglitt und ihm den rechten Fuß zerschmetterte. Der Armste wurde schwerverwundet in das städtische Spital transferirt.

In Sache der freiw. Feuerwehr kommt uns von kompetenter Seite folgende Zuschrift zu: In Nr. 68 des „Südungarn“ wird erwähnt, daß die Feuerwehr und Musik bei der Stefani-Procession fehlte, warum? Obwohl diese Frage in einer eben in diesem Blatte erschienenen Notiz dadurch beantwortet wurde, daß der Oberkommandant und dessen Stellvertreter mit der Deputation nach Budapest am Landes-Feuerwehr-Kongresse theilnahmen, von wo dieselben erst am 19. d. zurückkehrten; eine Einladung, insbesondere aber die Zeit zur Anordnung einer Ausrückung daher mangelte, wollen wir auch bekannt geben, daß die Feuerwehr statutenmäßig nur zu Uebungen und etwaiger Feuersgefahr auszurücken verpflichtet ist, wobei die Musikkapelle der Feuerwehr (beim Ausrücken) zu spielen hat. Nachdem die Musik sich selbst erhalten muß und von der Feuerwehr nur eine Unterstützung erhält, steht dem Feuerwehr-Kommando das Verfügungsrecht über die Kapelle zu Processionen u. dgl. nicht zu. Unsere Musik wird im Allgemeinen sehr schwach unterstützt, bei größeren Arrangements eine k. u. k. Militärkapelle mit manchmal großen Opfern aufgenommen, die Feuerwehrmusik meistens übersehen. Hoffen wir, daß die Feuerwehrmusik von Seite der Stadtkommune einer Unterstützung theilhaftig werde, dann werden wir gewiß auch Ansprüche an dieselbe zu stellen berechtigt sein.

Bedingnisse eines Briefes. Dem Briefschreibenden Publikum diene zur Kenntniß, daß das Gewicht der Briefe im Inlande 500 Gramm, in dem Verkehr mit Oesterreich, Bosnien, Herzogowina und Deutschland 250 Gramm nicht übersteigen darf. Postfreie Schriftstücke können bis zu 1 Kilogramm aufgegeben werden. — Im Verkehr mit den andern Ländern ist das Gewicht unbeschränkt. — Die Größe der Briefe ist in drei Richtungen mit 10, 20, 30 oder 5, 15, 35 Centimeter, bei rollenförmigen Briefen aber mit 30 Centimeter in der Länge und 15 Centimeter im Durchmesser festgesetzt.

Ein jugendlicher Verbrecher. Am 17. Juli wurde bei dem hiesigen Fleischaermeister Theodor Krecsun ein Einbruchsdiebstahl verübt und nebst verschiedenen Utensilien ein Baarbetrag von 40 fl. entwendet. Als Thäter wurde am nächsten Tage der 19jährige Fleischaerlehrling Stefan Komarkovics eruiert und der Gerichtsbehörde eingeliefert, welche den jungen Einbrecher, anlässlich der Montag abgehaltenen Schlußverhandlung, zu achtzehn Monaten Kerker verurtheilte.

Ein verhafteter Hochstapler. Dem Polizeikommissär J. Schwarz ist es gelungen, einen Hochstapler zu verhaften, der bereits seit drei Jahren kurrentirt wird. Es ist dies ein Individuum Namens Moriz Groß, der in allen größeren Städten Betrügereien ausführte. Derselbe wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Defraudantenchronik. Man schreibt aus Wershez: Große Sensation erregte hier Freitag die Nachricht, daß bei einer unvernünftigen Kontrirung der Kassa des Frachtenassiers bei der hiesigen Eisenbahnstation, Herr Albert Benedek, sich ein Manko von zirka 1000 fl. ergab. Von Seite der amtierenden Beamten der Staatsbahn wurde bei der Polizeibehörde die Anzeige erstattet, welche den Genannten einzog und Samstag dem kompetenten Bezirksgerichte übergab.

* Die anerkannt schönsten, modernsten Bouquets und Kränze liefert die Firma Wilhelm Mühlle, Hoflieferant in Temesvár, zu jeder Zeit nach allen Gegenden unter Garantie. — Blumen stets frisch geschnitten von eigenen großen Kulturen.

Lugoser Marktpreise

vom 26. August.

Weizen	fl. 5.80	bis fl. 6.—
Korn	fl. 4.60	fl. 4.80
Gerste neu	fl. 3.50	fl. 3.60
Hafer	fl. 4.—	fl. 4.20
Mais	fl. 3.50	fl. 3.60
Heu neu	fl. 1.20	fl. 1.40
Stroh	fl. —.40	fl. —.—

K u r s e.

Ungarische 4%ige Goldrente	122.40
„ 4%ige Kronenrente	99.25
„ Eisenbahnleihe in Gold	124.50
„ Grundentlastungs-Obligationen	97.75
„ Regal-Ablösung	—.—
Kroat.-Slav. Grundentlastungs-Obligationen	97.50
Ungar. Weinrenten-Ablösungs-Obligationen	100.—
Ungarische Lotterie-Anleihen	152.50
5%ige Pfandbriefe der I. Temesv. Sparkassa	102.—
4 1/2%ige Pfandbriefe der I. Temesv. Spark.	99.25
Theiß-Regulirungs- und Szegediner Lose	139.—
Oesterreichische Papierrente	101.50
„ Silberrente	101.50
„ Goldrente	123.50
1860-er Oesterreichische Staats-Lose	145.50
Oesterreichisch-ungarische Bank-Aktien	979.—
Ungarische Kreditbank-Aktien	386.25
Oesterreichische Kreditinstitut-Aktien	385.75
K. k. Münz-Dukaten	5.75
20-Francstücke	9.50
Deutsche Reichsmark	58.65

Eisenbahn-Fahrplan

Von Lugos nach

Karansebes - Orjova: Temesvár - Budapest:

Personenzug 9 ⁰⁴ Früh.	Personenzug 5 ²⁰ Früh.
Gen.-Zug 4 ⁰⁵ Nachm.	Courirzug 6 ²⁸ „
Personenzug 8 ²⁵ Abend.	Gen.-Zug 11 ²⁷ Vorm.
Courirzug 9 ²⁹ „	Personenzug 6 ²⁴ Abend.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

Avis!

Endesgefertigter erlaube mir einem hochgeehrten Publikum höflichst bekannt zu geben, dass ich in **Lugos, Széchenyigasse**, im ehem. Heger'schen Hause ein

Herrenkleider-Atelier

eröffnet habe. Dasselbst werden alle Gattungen Herrenkleider nach **neuester Façon** prompt und zu mässigen Preisen ausgeführt.

Beste in- und ausländische Stoffe am Lager.

Indem ich auf meine langjährige Thätigkeit als selbstständiger Meister in **Wien** und anderen grossen Städten hinweise, erlaube ich mir um geneigten Zuspruch höfl. zu bitten.

Hochachtungsvoll

Adolf Grimm,
Schneidermeister.

Leihsäcke

bei

Ignatz Bäuml, Lugos.

Im neugebauten Hause

Josefgasse, nächst der zu erbauenden neuen Wirthschaftsbrücke, ist

eine Lokalität

bestehend aus einer grossen Saallocalität (Restaurationszimmer), 2 grosse Zimmer (Gastzimmer), 1 Wohnzimmer, Küche, Speis, Boden, Keller, für ein **Gasthaus** bestens geeignet, ferner

eine Wohnung, 3-1

bestehend aus 2 Zimmer und Nebenräume **sofort zu vermieten.**

Näheres im Hause daselbst.

Zu vermieten
am Hauptplatze in Rom.-Lugos:

**Ein schönes
Geschäftslokal,**

eine Wohnung
bestehend aus 3 Zimmer u. Nebenräume,
ferner

eine Wohnung
bestehend aus 2 Zimmer u. Nebenräume.

Näheres beim Hauseigentümer
3-1 **Jakob Hipsch.**

Lugos r. t. város polgármesterétől.
11082 sz. kig. 1896.

Hirdetmény.

A Lugos városi 1896. évi egyénenként földadó kivétési I., II., III., IV. osztályu keresetadó nyilvános számadásra kötelezett egyletek és vállalatok, tőkekamat és járadékadó, házadó, általános jövedelmi pótdó és hadmentességi díjösszeirési és kivétési lajstromok a helybeli magy. kir. pénzügyigazgatóság által felülvizsgálva és megállapítva leérkezvén, az 1883. évi XLIV. t.-cz. 16. §-a értelmében folyó évi augusztus hó 24-től kezdve szeptember hó 1-ig terjedő 8 napon át a városi pénztárnál közszemlére kitétetvén, ezen körülmény a városi közönségnek azzal hozatik tudomásra, hogy bárki azokat betekintheti és a fent említett kivetések ellen a) azon adósok, kik az illető kivétési lajstromokban már a múlt évben ily adónemekkel megróva voltak, a lajstromok kitételének napját; b) ellenben azok, kik most először lettek ezen adónemekkel megróva, adótartozásuknak az adókönyvecskébe történt bejegyzését követő 15 nap alatt alulirotnál felszólamlásaikat előterjeszthetik.

Lugoson, 1896. évi augusztus hó 14-én.
2-3 **Popeř**
polgármester h.

**Krassó-Szörény megye orsovai járásának
főszolgabírája.**

4390. szám kig. 1896.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény megye orsovai járásbeli Jablanicza és Pettnik községekből álló körjegyzőségnek üresedésbe jött jablaniczai körjegyzői állásra ezennel pályázatot hirdetek.

Felhivom mindazokat, kik ezen 400 frt évi fizetés, 65 frt irodai, 72 frt irodaszolga tartási, 45 frt előfogat, 45 frt napi-díj, 64 frt fa és 240 frt irnoktartási általányok, valamint szabadlakás és a teljesítendő magánmunkálatok után szabályrendelileg megállapított díjak élvezetével javadalmazott állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a értelmében szabályszerűen felszerelt pályázati kérvényüket alulirotnál főszolgabíróhoz 1896. évi szeptember hó 8-áig bezárólag annál is inkább nyujtsák be, mert később beérkező kérvények figyelembe nem fognak vétetni.

A választás 1896. évi szeptember hó 10-én délelőtt 9 órakor a jablaniczai körjegyzői irodában fogom megtartani.

Orsován, 1896. évi augusztus hó 16-án.

3-3 **Fialka,** főszolgabíró.

Zur Druschsaison

empfehle ich besonders:

Wasserdichte Decken für Wagen, Maschinen u. Locomobile,
kleine Garten- und Feuerspritzen fl. 45 u. 60,
inländ. und echt engl. Maschinenriemen
in jeden Dimensionen,

Schmier-Oele und Fetten-Spezialitäten
russ. Baku, Valvolin und Oliven-Oele, amer. u. inl. Tovovete-Fetten etc.
Pumpen u. Jauchepumpen, Kreissägen mit u. ohne Tisch,
Gummi und Hanfschläuche in allen Dimensionen,
Decimal- u. Centimalwaagen, Hungaria-Bedachungs-Materiale
impr. Masse für Holz- und Stachelzäune,
Armaturen für Kessel und Maschinen,
Stahl- u. Düngergabeln, Stall-Lampen, Fruchtsäcke u. Plachen,
Rapsplachen, Milchwirthschafts-Gegenstände.

Preis-Cataloge auf Verlangen gratis und franco.

12-6 **Ernst Schottola,**
Budapest, Waitzner-Boulevard (Palais Foncière).

Brautausstattungen.

Wir beehren uns das P. T. Publikum höfl. zu verständigen, dass wir am 15. August d. J. eine separate Abtheilung für Damen-, Herren- und Kinderwäsche errichtet haben und werden Ausstattungen zu jedem Preise nach Angaben und Mass in kürzester Zeit aus unserem eigenen Atelier geliefert.

Nebst unseren Erzeugnissen liegen stets feine u. feinste Muster einer ersten Wiener Wäsche-Confections-Firma auf.

Ausstattung à 100 fl.:

- 6 geputzte Chiffonhemden
- 6 gestickte Corsets
- 6 Beinkleider
- 3 Unterröcke
- 12 Taschentücher
- 12 Paar Strümpfe
- 2 schöne Bettgarnituren
- 6 Einschütte
- 6 Unterleintücher
- 2 sechspersonige Damastgarnituren
- 2 farbige Kaffeegarnituren
- 12 Leinen-Handtücher
- 12 Küchentücher
- 12 diverse Staubtücher.

Hochachtungsvoll

Leopold Weissmayer & Sohn

R.-Lugos.

24-2